

Yoshiko Watanabe-Rögner



Bildwörterbuch zur Einführung in die japanische Kultur

Buske

Architektur und Religion

JAPANISCH

YOSHIKO WATANABE-RÖGNER

Bildwörterbuch zur Einführung in die japanische Kultur

Architektur und Religion

Mit Zeichnungen von

Aki Ataka

Mayumi Akutsu

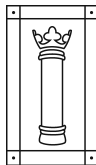
Mariko Gehrke

Fumiko Thürk

Stephan Preuß

Kumiko Ikezawa-Hanada

Seiko Harada



HELMUT BUSKE VERLAG
HAMBURG

Gedruckt mit Unterstützung des Fördervereins
japanisch-deutscher Kulturbeziehungen e.V. Köln (JaDe)

Im Digitaldruck „on demand“ hergestelltes, inhaltlich mit der ursprünglichen Ausgabe identisches Exemplar. Wir bitten um Verständnis für unvermeidliche Abweichungen in der Ausstattung, die der Einzelfertigung geschuldet sind. Weitere Informationen unter: www.buske.de/bod

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN (BoD) 978-3-96769-406-2

© 2024 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Gestaltung und Satz: Seiko Harada, Rainer Weihs. Grafische Leitung: Aki Ataka. Deutsche Textbearbeitung: Rita Rosslan-Hoberg. Druck und Bindung: Books on Demand, Norderstedt. Printed in Germany.

Vorwort

Dieses Buch wurde konzipiert, um Japan-Interessierten kulturspezifische Begriffe anhand von konkreten Beispielen zu vermitteln und gleichzeitig einen Einblick in die japanische Kultur zu geben. Es zeigt und erläutert Gegenstände des alltäglichen Lebens, des Handwerks, der Kunst und Religion und die mit ihnen verbundenen Vorstellungen der japanischen Lebenswelt.

1. Genereller Aufbau des Buches

Um wichtige Elemente aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten zu können, wurde dieses Buch nicht analog zu einem Pyramidensystem strukturiert, sondern bietet vielmehr mehrere Quer- und Längsschnitte durch den gesamten japanischen Kulturraum. In einigen Fällen handelt es sich auch nur um einzelne Fragmente von besonderer Bedeutung, wie etwa das Thema der Christenverfolgung (I 5 D „Ebumi“).

2. Lateinumschrift und Aussprachehilfen

2.1. Als Umschrift für japanische Namen und Begriffe wird grundsätzlich das modifizierte Hepburn-System mit Dehnungsstrichen verwendet:

<i>ā</i> für ein langes <i>a</i> (あ), wie bei	カー (<i>kā</i>), サー (<i>sā</i>) usw.
<i>ē</i> für ein langes <i>e</i> (え), wie bei	えい／ええ (<i>ē</i>), けい (<i>kē</i>) usw.
<i>ī</i> für ein langes <i>i</i> (い), wie bei	シー (<i>shī</i>) usw.
<i>ū</i> für ein langes <i>u</i> (う), wie bei	くう (<i>kū</i>), すう (<i>sū</i>) usw.
<i>ō</i> für ein langes <i>o</i> (お), wie bei	おお／おう (<i>ō</i>), こう (<i>kō</i>) usw.

Wenn aber bei einem langen *o* der zweite Abschnitt des *o* eher als *u* (う) betont wird, wird dies nicht als *ō* notiert, sondern als *ou*, wie beispielsweise bei むろうじ (*Murou-ji*).

2.2. Die Stichwörter am Anfang eines Eintrags (kursiv geschrieben) sind ebenfalls als Aussprachehilfe so gestaltet, dass unnötige Fehler beim Aussprechen vermieden werden. Beispiele:

- Bei einem Wort mit *n* (ん) wird in der Umschrift oft eine Worttrennung vorgenommen, damit es in der Aussprache dem japanischen Original eher entspricht und nicht zu kurz ausgesprochen wird:
観音 wird beispielsweise *kan non* geschrieben, da sonst die Gefahr besteht, dass das Wort wie „Kanon“ ausgesprochen wird. Im Erklärungstext wird es aber – wie bei Zitaten in anderen Fachbüchern üblich – in der modifizierten Hepburn-Umschrift ohne Trennung, also *kannon* geschrieben.
- Wenn das Stichwort eines Eintrags aus mehreren Komponenten zusammengesetzt ist, werden die ursprünglichen Wörter zur Verdeutlichung meist getrennt geschrieben, auch wenn sie alleinstehend anders ausgesprochen werden würden als in dem gegebenen Zusammenhang:
ban goya 番小屋 Wachhäuschen
(*goya* (Häuschen) würde alleinstehend *koya* ausgesprochen.)
- Das sogenannte kleine *tsu* (っ) wird hier mit zwei Konsonanten hintereinander, aber getrennt geschrieben, um die etwas in die Länge gezogene Aussprache zu dokumentieren. (Beim ersten Konsonanten wird der Mund passend zum Konsonanten geformt, verharrt aber in Pausenstellung, bis der zweite Konsonant dann ausgesprochen wird.)
Beispiel:
dat ta 達陀 = *da* + [Mundform für *t*, aber nur kurze Pause] + *ta*

3. Erläuterung der Stichwörter

Wenn es für die japanischen Überschriften bzw. Stichwörter keine eindeutige Entsprechung im Deutschen gibt oder diese nicht aussagekräftig genug ist, wird eine zusätzliche Erläuterung angefügt. Bei Überschriften wird im Erläuterungsteil mit fetter Schrift eine kompakte Bedeutungserklärung hervorgehoben.

4. Illustrationen und Quellen

4.1. Im Allgemeinen wurde bei der Bearbeitung der Illustrationen darauf geachtet, die Charakteristik des Originals beizubehalten. Die Illustrationen sind teilweise originalgetreue Nachzeichnungen von Vorlagen. Entsprechend sind beispielsweise die Bilder der japanischen Gärten in der Perspektivik der Originalbilder aus der Edo-Zeit gezeichnet (s. I 7 A „Teehaus mit Garten“ sowie Quellenverzeichnis).

4.2. Einige Illustrationen sind eine Zusammensetzung von Bildern aus verschiedenen Quellen, um viele Einzelinformationen in einer Illustration zu bündeln. So besteht z.B. die Illustration B von II 8 (Höllens- und Paradiesvorstellung) aus einer Zusammenstellung von *Kumano kanjin jikkai mandara*, *Tateyama mandara*, *Taima mandara* sowie einigen Fotos von Mandalas in kleinen Tempeln im heutigen Japan.

Die Veröffentlichung dieses Buches wurde durch die Unterstützung des Fördervereins japanisch-deutscher Kulturbeziehungen e.V. (JaDe), Köln, ermöglicht. Ich möchte mich bei dem Verein und insbesondere bei Prof. Dr. Manfred Speidel (Institut für Kunstgeschichte, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen) sehr bedanken, der das Kapitel „Gebäude und Gärten“ mit fachlichem Rat und wertvollen Verbesserungsvorschlägen begleitet hat.

Ich möchte auch Frau Prof. Dr. Inken Prohl, (Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg) sowie Herrn Dr. Jan Mark Nottelmann (EKO-Haus Düsseldorf) für die Überprüfung des Fachvokabulars im Kapitel „Religiöse Vorstellungen und Praktiken“ herzlich danken. Ferner bin ich Dr. Sakae Naito, Kurator vom Nara National Museum (Japan), für wertvolle Ratschläge und die Beschaffung von Quellbildern sehr dankbar.

Die Autorin dankt auch herzlich:

Frau Rita Rosslan-Hoberg (Bochum) für die kritische Durchsicht und Verbesserung des deutschen Textes, allen Illustratoren, insbesondere Frau Aki Ataka für die Ausführung der sehr schwierigen Zeichnungen, Herrn Dr. Bernd Lüking (Münster) für seinen fachlichen Rat sowie Herrn Prof. Dr. Kiyosaki Sato (Medizinische Hochschule Hamamatsu, Shizuoka), Herrn Prof. Kazuhiko Kurisu (Kyoto), der Firma Sankei (Kyoto), Herrn Tadashi Nakanishi (Osaka), dem Tempel Daitoku-ji (Kyoto), Herrn Masashi Inoue (Kurashiki), Herrn Jürgen Karlhofer (Münster) und insbesondere Frau Yumiko Shinohara (Tochigi) für tatkräftige Hilfe bei der Quellensuche.

Ich hoffe, dass dieses Buch für alle, die Japan näher kennenlernen möchten, eine praktische Hilfe sein wird.

Bochum, im Dezember 2007
Yoshiko Watanabe-Rögner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	前書き	5
Inhaltsverzeichnis	目次	7
I Gebäude und Gärten	家屋と庭園	11
1 Entwicklung der japanischen Häuser	家の変遷	12
2 Städtische Reihenhäuser	町家	14
A Reihenhäuser, Hëan-/Kamakura-Zeit (Außenansicht)	町家 (平安・鎌倉時代: 外観)	14
B Reihenhäuser, Hëan-/Kamakura-Zeit (Innenansicht)	町家 (平安・鎌倉時代: 内部)	14
C Reihenhäuser, Muromachi-Zeit (Außenansicht)	町家 (室町時代: 外観)	14
3 Shinden-Adelspalast	貴族の家	16
A Shinden-Adelspalast (Außenansicht)	寝殿造り (外観)	16
B Shinden-Adelspalast (Innenansicht)	寝殿造り (内部)	18
4 Wohnhaus eines lokalen Militärmachthabers	武士の館	20
5 Shoin: Studier- u. Empfangszimmer	書院造り	22
6 Bauernhäuser	農家	24
A1 Rechteckiges Bauernhaus (Außenansicht)	直屋 (外観)	24
A2 Rechteckiges Bauernhaus (Grundriss)	直屋 (平面図)	24
A3 Rechteckiges Bauernhaus (Innenansicht)	直屋 (内部)	24
B Bauform mit steilem Satteldach aus Schilf	合掌造り	24
C Bauernhaus mit Giebel in Form eines Kriegerhelms	兜造り	24
D L-förmiges Bauernhaus Magariya	曲屋/間家	26
E L-förmiges Bauernhaus mit ins Haus integriertem Pferdestall	中門造り/馬屋中門	26
E1 L-förmiges Bauernhaus (Außenansicht)	中門造り (外観)	26
E2 L-förmiges Bauernhaus (Grundriss)	中門造り (平面図)	26
F Bauernhaus mit traufseitigem Gästeeingang	座敷中門	26
G Bauernhaus mit sehr breiter Giebelseite	本棟造り/大破風造り	26
H1 Wohnhaus der Ainu in Hokkaidō (Außenansicht)	チセ (外観)	26
H2 Wohnhaus der Ainu in Hokkaidō (Innenansicht)	チセ (内部)	26
I Speicher der Ainu	ブ	27
J Mizuyazukuri-Wohnhaus der Nōbi-Ebene	濃尾地方の水屋	28
K Einfache Häuser auf der Insel Amami-ōshima	奄美大島の家	28
L Hohes Speicherhaus auf der Insel Hachijō-jima	八丈島の高倉	28
M Bauernhaus auf der Insel Ishigaki-jima	石垣島の農家	28
7 Geschäftshäuser (seit der Edo-Zeit)	商家 (江戸以降)	30
A Feuerfeste Nuriya-Bauweise mit weißer Hauswand	塗屋造り	30
B1, B2 Geschäfte in Form eines feuersicheren Speicherhauses	土蔵造り	30
C Geschäft mit Holzgitter	格子戸の店	30
D Großes kombiniertes Geschäfts- und Wohnhaus	大店	32
E, F, G Geschäfte an den Hauptstraßen der Hauptstadt Edo	江戸の表店	34
8 Kleine Reihenhäuser in den Seitenstraßen	裏店	36
A1 Kleine Reihenhäuser in den Seitenstraßen (Außenansicht)	裏店	36
A2 Kleine Reihenhäuser in den Seitenstraßen (Innenansicht)	裏店	38

9	Burgen/Schlösser	城	40
A	Burg/Schloss (Burg Himeji: Außenansicht)	城 (姫路城: 外観)	40
B	Schuri-Palast des Königreiches Ryūkyū	首里城	42
10	Tore	門	44
A	Tore der Villen der Samurai	武家屋敷の門構え	44
B	Eingangstore zu Häusern, Villen, Schreinen oder Tempeln	住宅、邸宅、神社、寺などの門	46
11	Japanische Gärten	日本庭園	49
A	Trockenlandschaftsgarten	枯山水	49
A1	Nordöstlicher Garten	北東の庭	49
A2	Ostgarten	東の庭	50
A3	Nordgarten	北の庭	50
A4	Südgarten	南の庭	51
B	Teegarten	茶庭	52
C	Hügel-Garten	築山/仮山	54
D	Flacher (Trocken-)Garten	平庭	56
12	Schreine	神社	58
A	Bauweise der Hauptschreine	神社の建築様式	58
B	Schreinanlage	神社の境内	62
13	Tempel	寺院	64
A	Bauweise der Tempel	寺院の建築様式	64
B1	Fünfstöckige Pagode	五重の塔	68
B2	Tahō-Pagode	多宝塔	70
B3	Stupa	ストゥーパ	70
14	Dachformen	屋根の形	72
15	Zeitgenössische Wohnhäuser	現代の家	74
A	Einfamilienhaus (Außenansicht)	一戸建ての家 (外観)	74
B	Traditionelles Wohnhaus der Gegenwart (Schnittzeichnung)	伝統的な現代住宅 (断面図)	76
16	Restaurant (am Beispiel einer Sushi-Bar)	飲食店 (寿司屋)	78
II	Religiöse Vorstellungen und Praktiken	宗教観と宗教的行為	81
1	Religiöse Praxis und Shintō	民間信仰と神道	82
A	Gegenstände der Verehrung	信仰の対象	82
B1	Ritualgeräte	祭器	86
B2	Die drei sakralen Kleinodien	三種の神器	86
C	Sakraler Schatz des Schreins	神宝	88
2	Buddhismus	仏教	90
A	Gegenstände der Verehrung im japanischen Buddhismus	仏教の信仰対象	90
A1	Reliquien und für Reliquien gebaute Pagode	仏舎利と塔	90
A2	Buddhafiguren	仏像	91
A3	Statuen mit dem Hintergrund der Honji-suijaku-Vorstellung	垂迹説などの像	94
B	Charakteristika der Buddhastatuen (nach Zeitabschnitten geordnet)	仏像の特徴 (時代別)	96
C	Symbolische Ausdrucksformen/Haltungen der Buddhastatuen und Buddhafiguren im Gemälde	仏の姿勢	100
D	Symbolische Handhaltungen (Mūdra) der buddhistischen Figuren	印相/印契	102

3	Shintō-Zeremonien	神道の儀式	104
A	Reinigungsritual vor dem Gebet	手水の儀	104
B	Körperreinigungsritual durch Wasser, Salz oder Feuer vor einem Ritual	禊	104
C	Symbolische Opfergabe bei der Shintō-Zeremonie	玉串奉奠	105
D	Reinigungszeremonie zur Vermeidung eines Unheils bzw. als Glückwunsch	御祓い	106
E	Zubereitung des täglichen Mahls für die (sechs) Götter	日別朝夕大御饌祭	108
E1	Aus der sakralen Quelle von dem Schrein Kamimii-jinja geschöpftes Wasser	上御井神社の御水	108
E2	Hölzernes Gerät zum Feuermachen	火鑊具	108
E3	Opferspeise für die Gottheit	御饌	108
F	Feierliches gemeinsames Verzehren der Opfergabe	直会／お餉	108
G	Geopfertes Mahl für die Gottheit	神饌	109
H	Einpflanzungszeremonie im Reisfeld des Schreins	御田植え	110
I	Jährliches Erntedankfest am Kaiserhof und in Ise-jingū	神嘗祭	111
J	Ritual zur Beruhigung der Gottheit der Erde	地鎮祭	112
K	Shintō-Fest	祭り	113
L	Am Kaiserhof zusammengestellte Hofmusik mit Tanz	(御) 神楽	114
L1	Tanz und Gesang für Gottheiten am Kaiserhof	御神楽	114
L2	Alter japanischer Hoftanz im Ise-Schrein	伊勢神宮の倭舞	115
L3	Satokagura in Takachiho – abendliches Erntedankfest mit Maskentanz	高千穂の夜神楽	116
4	Buddhistische Feiern und Rituale	仏教の儀式	118
A	Buddhistische Feier zum Neuen Jahr	修正会	118
A1	Neujahrsfest in einem Tempel des esoterischen Buddhismus	修正会	118
A2	Vom Goō-Glauben beeinflusstes buddhistisches Neujahrsfest	会場／裸祭り	120
A3	Asketisches Reinigungs- und Gebetsfest für die Sicherheit des Staates	修二会／お水取	120
A4	Buddhistisches Gebetsfest der Shingon-Schule zum Neuen Jahr	御修法	121
B	Blumenfest zu Buddhas Geburtstag am 8. April	花祭り／灌仏会／浴仏会／仏生会／龍華会	122
C	Buddhistisches Totenfest	お盆	123
C1	Feuer zum Empfang der Geister der Toten aus der Welt der Toten	迎え火	123
C2	Provisorischer Opfergabentisch/-altar für das Obon-Fest	盆棚／精霊棚	124
C3	Opfergabentisch für umherirrende, ruhelose Totengeister	餓鬼棚	126
C4	Abschiednehmen von den Geistern der Ahnen am Ende des Obon-Festes	精霊送り	127
D	Gebets- und Predigtfeier der Nichiren-Schule	御会式／御命講／御影講	128
D1	Gebetschor	お念仏	128
D2	Laternen- und Tragwappenzug	萬灯供養練行列	128
E	Gebets- und Dankfest der Tendai- und Jōdo-Schule	お十夜	130
F	Sitzmeditation der Zen-Schulen	坐禅／座禅	131
G	Buddhistischer Hausaltar mit Utensilien	仏壇と仏具	134
5	Weitere religiöse Rituale	その他の宗教的儀式	136
A1	Bärenfest: Erntefürbittefest der Ainu	アイヌの熊の霊送り	136
A2	Außenaltar der Ainu	ササン／イナウチバ／祭壇	138
B	Izaihō-Zeremonie der Frauen, auf der sakralen Insel Kudaka-jima in der Okinawa-Präf.	イザイホーの祭礼	139
C	Gebet und Wahrsagen	祈願と占い	140
D	Ebumi-Prüfung bei der Christenverfolgung	絵踏	142
6	Trauerfeiern und Trauerrituale	葬儀／葬式	143
A	Totenwache	(お) 通夜	143
B1	Provisorischer buddhistischer Altar für die Totenwache	仏教の枕飾り	144

B2	Provisorischer Shintō-Altar für die Totenwache	神道の枕飾り	144
C	Totenkleid	死装束	145
D	Särge und Urnen	棺桶と骨壺	146
E	Ablauf der Trauerzeremonie	葬儀の次第	147
E1	Trauerfeier	葬式	147
E2	Trauerzug zum Grab bzw. zum Krematorium	野辺送り	147
E3	Feuerbestattung	荼毘／火葬	148
E4	Gebeinesammlung	お骨拾い	148
F	Buddhistische Trauerfeier	仏教の葬式(現代)	149
G	Weihrauchopferung	(御)焼香	152
H	Trauerfeier im Shintō	神道の葬式／葬場祭(現代)	153
I	Transport des Sarges	棺の移送	156
7	Gräber	墓	158
A	Entwicklung der Gräber	墓の変遷	158
B1	Erdlochförmige Grabkammer eines Herrschers	竪穴式石室	160
B2	Stollenförmiger Grabraum unter einem Grabhügel	横穴式石室	160
B3	Särge aus Ausgrabungen	遺跡の棺	160
C1	Entwicklung der Steinpagode und der Grabsteine	石塔と墓石の変遷	162
C2	Grabhügel	埋め墓	164
C3	Offizielles Grab	詣り墓／参墓／引墓	164
C4	Gemeinsames Grab für die Mitglieder einer Sippe	門中墓	164
C5	Grabstelle für eine ganze Familie	家族墓／一族の墓	164
8	Geister und Gespenster (Ungeheuer und Dämonen)	亡霊、妖怪など	166
9	Höllen- und Paradiesvorstellung im Buddhismus	地獄と極楽	170
A	Buddhistisches Paradies	極楽(浄土)	170
A1	Das Reine Land im Westen	極楽浄土	170
A2	Bild mit Buddha Amida und Bodhisattvas	聖衆来迎図	172
B	Hölle	地獄	172
	Anhang		175
	Quellenverzeichnis		176
	Bildnachweis		182
	Register (Deutsch)		183
	Register (Japanisch)		192
	Tabelle der Epochen		202
	Japankarte: Historische Regionen und Städte		206
	Japankarte: Heutige Präfekturen und ihre Verwaltungssitze		207

I

Gebäude und Gärten

家屋と庭

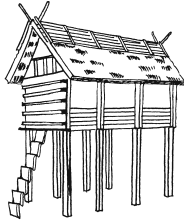
1	<i>ie no hensen</i>	家の変遷	Entwicklung der japanischen Häuser: Je nach Entwicklungsphase der Kultur- bzw. Gesellschaftsformen zeigen die Häuser in Japan – mit Ausnahme einiger markanter Häuser bestimmter Ausgrabungen – schon sehr früh ähnliche Entwicklungen; hier als Beispiel die populärsten bzw. wichtigsten Prototypen der japanischen Häuser bis zur Nara-Zeit (s. Tabelle 1: Perioden der japanischen Geschichte, und 2–16 für weitere Häuser in späterer Zeit).
1	<i>tate ana shiki jūkyō</i>	竪穴式住居	Erdgruben- bzw. Dachhütte der Jōmon- und späterer Zeiten
2	<i>taka yuka shiki sōko</i>	高床式倉庫	Kornspeicher mit hoch gelegtem Fußboden, der gewisse Ähnlichkeiten mit Speichern und Häusern anderer südasiatischer Länder hat (Yayoi-Zeit)
3	<i>mono mi yagura</i>	物見やぐら	Wachturm (Yayoi-Zeit)
4	<i>kiri zuma zukuri</i>	切り妻造り	Haupthaus mit Giebel (<i>kirizuma</i>), seit der Yayoi-Zeit; Tonminiatur (<i>haniwa</i>) aus einem Kofun-Hügelgrab
5	<i>tenchi kongen zukuri</i>	天地根元造り	Dachhütte/Erdgrubenhaus mit Schilfdach; vermutlich seit der Yayoi-Zeit; heute u.a. (Lager-)Häuser in der traditionsreichen Gokayama-Gegend, Toyama Präf.
6	<i>itabuki no ie</i>	板葺きの家	Haus mit Holzbretterwand und -dach, Hēan-Zeit; hier ein Erdgrubenhaus eines armen Bauern (12. Jh.)
7	<i>koppa no ie</i>	木皮の家	einfaches Bauernhaus mit Rindendach (<i>koppa</i>) und Schilfwand (Ende Edo-Zeit)
8	<i>hot tate goya</i>	掘立て小屋	einfaches, für die Saisonarbeit gefertigtes provisorisches Haus mit Bretterdach (Ende Edo-Zeit)
9	<i>ita ya</i>	板屋	Haus mit Holzbretterdach und -wand (Ende Kamakura-Zeit)
10	<i>kawara buki no ie</i>	瓦葺きの家	Haus mit Ziegeldach; Adelswohnhaus bzw. Tempel mit Holzboden und Wänden aus Kalkputz; seit Anfang/Mitte Nara-Zeit; als Beispiel das ursprüngliche Wohnhaus der Ehefrau des Kaisers Shōmu (gebaut 739), das später als Denpōdō-Lehrhalle im Tempel Hōryū-ji, Nara-Präf. benutzt wurde
11	<i>iori</i>	庵	einfache Klausen für Mönche (Mitte 14. Jh./Anfang Muromachi-Zeit)
12	<i>azekura zukuri</i>	校倉造り	Schatzhaus, Block-Speicher aus dreieckigen, in den Ecken überblatteten Hölzern; z.B. Shōsō-in am Tempel Tōdai-ji in Nara, Mitte 8. Jh., ebenso Schatzhaus und Sutraspeicher am Tōshōdai-ji, Nara (hier gezeichnet)

1 Entwicklung der japanischen Häuser

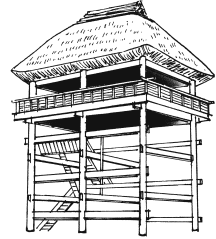
1



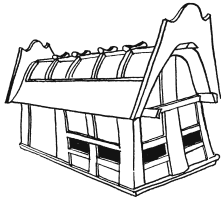
2



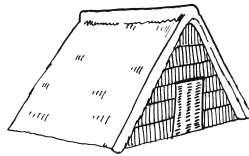
3



4



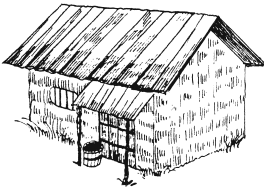
5



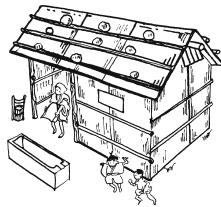
6



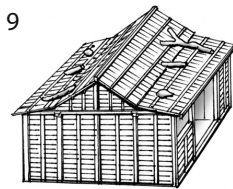
7



8



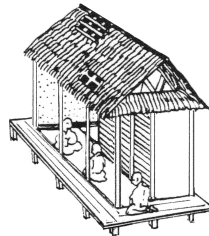
9



10



11

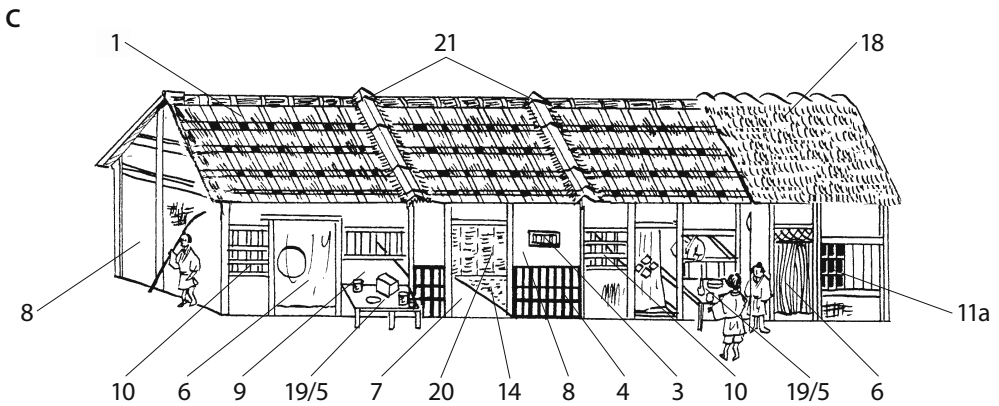
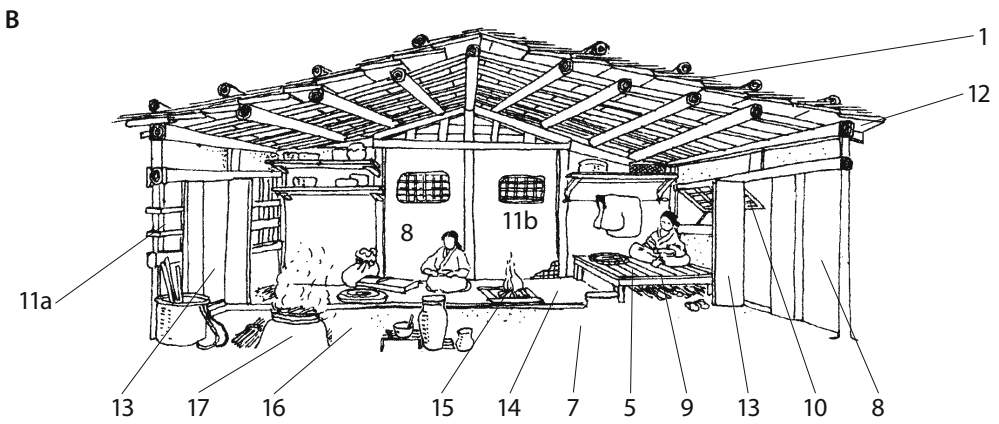
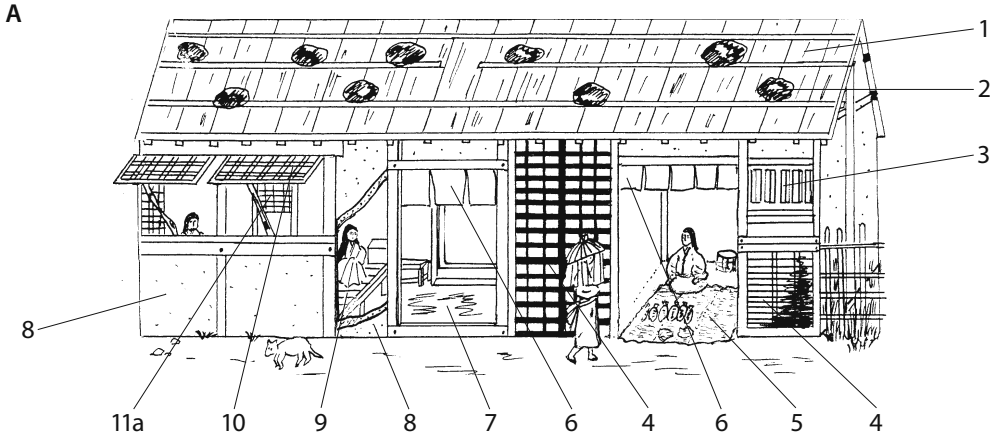


12



2	<i>machiya</i>	町家	Städtische Reihenhäuser: Mit der Entwicklung der Städte seit der Hēan-Zeit und ihren Handelsmöglichkeiten wurden Reihenhäuser gebaut, in welchen die Stadtbewohner wohnten und kleine Geschäfte betrieben.
A	<i>machiya</i>	町家	Reihenhäuser, Hēan-/Kamakura-Zeit (Außenansicht)
B	<i>machiya</i>	町家	Reihenhaus, Hēan-/Kamakura-Zeit (Innenansicht)
C	<i>machiya</i>	町家	Reihenhäuser, Muromachi-Zeit (Außenansicht)
1	<i>itabuki yane</i>	板葺き屋根	mit Rinde, Schilf od. Gras bedeckte sowie mit Steinen beschwerte Holzbohlendächer
2	<i>omo shi</i>	重石	Stein zur Befestigung
3	<i>musō mado</i>	無双窓	breitgitteriges, verschiebbares Lüftungsfenster aus Holz
4	<i>ita bari</i>	板張り	Holztäfelung
5	<i>mise</i>	店	(kleiner) Laden
6	<i>noren</i>	暖簾	(kleiner) Vorhang aus Stoff bzw. geflochtenem Stroh über dem Eingang
7	<i>doma/tōri niwa</i>	土間/通り庭	Durchgang mit gestampftem Lehm Boden
8	<i>tsuchi kabe</i>	土壁	Lehmwand
9	<i>itajiki no ma</i>	板敷きの間	Raum bzw. Bereich mit erhöhtem Holzboden
10	<i>ha jitomi</i>	半部	Holzgitter-Klappfenster
11	<i>kōshi mado</i>	格子窓	Gitterfenster mit Holz- (11a) oder Bambusgitter in der Lehmwand (11b)
12	<i>ita bisashi</i>	板廂	hölzerner Dachüberstand
13	<i>to</i>	戸	Tür
14	<i>doza</i>	土座	mit Strohmatte abgedeckter Lehm Boden
15	<i>irori</i>	囲炉裏	Feuerstelle
16	<i>kat te</i>	勝手	Küche
17	<i>kamado</i>	竈	Herd
18	<i>kusa buki yane</i>	草葺き屋根	Stroh- bzw. Schilfdach
19	<i>age en</i>	揚げ縁	tagsüber als Veranda genutzte, nachts hochgezogene Holzklapptür an der Hauswand
20	<i>su</i>	簾	Bambusjalousie
21	<i>udachi/udatsu</i>	卯建	hochgezogene, überdachte Brandwand zwischen den Reihenhäusern in der Region Kansai (Kyōto-Ōsaka)

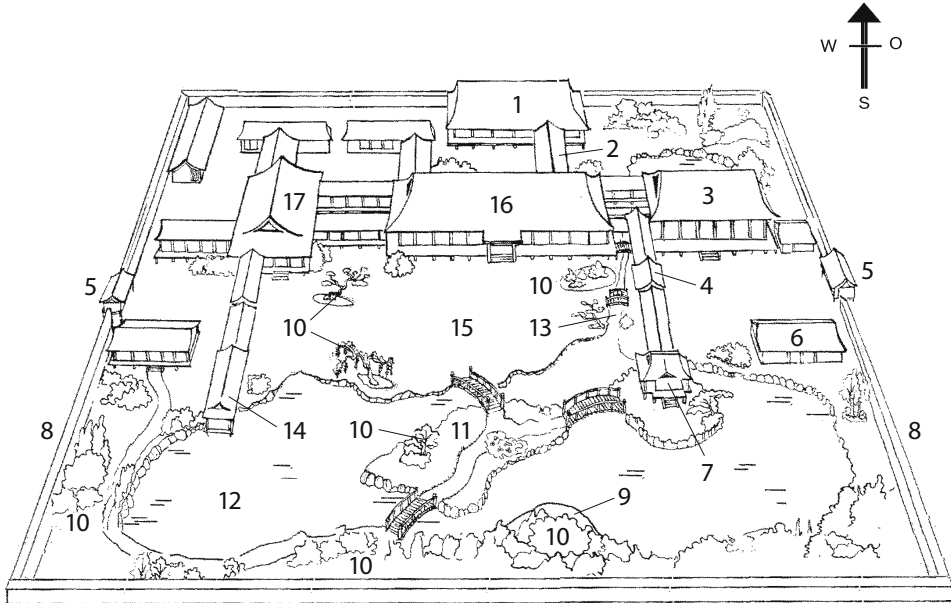
2 Städtische Reihenhäuser



- 3 shinden zukuri** 寝殿造り **Shinden-Adelspalast** in der Hauptstadt Hēankyō (heutiges Kyōto): Wie der Kaiserpalast in Nara basierten auch die Adelspaläste der Hēan-Zeit und danach auf chinesischer Tempelbaukunst, zeigten jedoch viele neue, japanische Elemente. Der bekannteste Adelspalast war der Tōsanjōden der mächtigsten Adelsfamilie, Fujiwara, aus der mehrere Minister sowie die meisten Ehefrauen der Kaiser stammten und deren Kinder später Kaiser wurden. Ihr Palast war somit nicht nur der Wohnort des adligen Hausherrn, sondern auch ein politischer, kultureller Treffpunkt, an welchem der Kaiser bisweilen zu Gast war.
- A shinden zukuri** 寝殿造り **Shinden-Adelspalast (Außenansicht)**: Die Adligen, die im Kaiserhof als Beamte dienten, erhielten im Hēankyō je nach Rang und Aufgabe ein Grundstück bestimmter Größe. Ein hochrangiger Adliger wie Fujiwara unterhielt eine Palastanlage, die 120 m im Quadrat umfasste.
- 1 *kita no tai* 北の対 nördlicher Nebenraum mit etwas einfacherer Einrichtung als im Haupthaus, Wasseranschluss vorhanden; im Palast eines Kaisers bzw. Shōguns wohnt hier die legitime Ehefrau.
- 2 *wata(ri) dono* 渡殿 überdachter Verbindungsgang/-korridor für die Familie
- 3 *higashi no tai* 東の対 östlicher Nebenraum der Shinden-Haupthalle; erwachsene Frauen der Familie bewohnten einen der Nebenräume und ihre Verehrer bzw. Lebensgefährten besuchten sie dort.
- 4 *chūmon* 中門 Mitteltor/inneres Tor
- 5 *(sō)mon* (総)門 (Haupt)Tor, das direkt zur großen Straße führt
- 6 *kuruma yado* 車宿 Remise für Ochsenwagen; in späteren Anlagen nicht mehr gebaut, da Ochsenwagen nicht mehr verwendet wurden
- 7 *izumi dono* 泉殿 Quellenpavillon (mit natürlicher Quelle im Inneren)
- 8 *tsuiji bē* 築地塀 Lehmmauer zur Begrenzung der Wohn/Tempelanlage der Mächtigen, manche mit Ziegeldach; oft mit kleineren Ein- und Ausgängen für den privaten Verkehr
- 9 *tsuki yama/kazan* 築山/仮山 südlich vom Hauptgebäude angelegte, künstliche Berglandschaft

3 Shinden-Adelspalast (A)

A



10 <i>senzai</i>	前栽	kunstvoll angepflanzte Bäume und Pflanzen in der Gartenanlage
11 <i>naka no shima</i>	中島	Mittlere Insel
12 <i>ike</i>	池	künstlich angelegter Teich; bei Festen fuhren auf ihm Schiffe mit Tänzern und Musikanten
13 <i>yari mizu</i>	遣水	von außen umgeleiteter, kleiner Bach, welcher in den Teich mündet
14 <i>tsuri dono</i>	釣り殿	Angelpavillon
15 <i>niwa</i>	庭	Gartenhof mit weißem Sand oder Kies, in welchem kulturelle Veranstaltungen durchgeführt wurden
16 <i>shinden</i>	寝殿	Haupthaus, von dem Hausherrn (am Anfang auch von der Ehefrau und ihren Kindern) bewohnt; hier wurden private und offizielle Veranstaltungen durchgeführt
17 <i>nishi no tai</i>	西の対	westlicher Nebenraum

B	<i>shinden zukuri</i>	寝殿造り	Shinden-Adelspalast seit der H \ddot{e} an-Zeit (Innenansicht)
1	<i>fusuma shōji</i>	襖障子	mit Papier bespannte Holzrahmen \ddot{u} r
2	<i>wata(ri) dono</i>	渡殿	überdachter Verbindungsgang für die Familie
3	<i>mizo kake/ikō</i>	御衣懸/ 衣桁	Kleiderständer
4	<i>hisashi no ma</i>	廂の間	normalerweise eine Stufe niedrigere Vorräume zur Omayya-Haupthalle (17), die für erwachsene Söhne bzw. hochrangige Dienstfrauen als Schlafzimmer dienten; später wurde der nördliche <i>hisashi no ma</i> erweitert und anstelle der <i>nurigome</i> (7) als Schlafzimmer des Hausherrn und der Ehefrau benutzt.
5	<i>kōran/tesuri</i>	高欄/ 手摺り	Holzgeländer
6	<i>kabe</i>	壁	Innenwand
7	<i>nuri gome</i>	塗籠	Schlafzimmer bzw. Schatzkammer, mit geschlossenen Lehmwänden umgeben. Der einzige geschlossene Raum im Gebäude. Später jedoch nur als Abstellkammer benutzt, nachdem die Funktion vom nördlichen <i>hisashi no ma</i> übernommen wurde
8	<i>tsuma do</i>	妻戸	zweiteilige Holzflügeltür
9	<i>shitomi do</i>	蔀戸	herausnehmbare, zweiteilige Holzgittertür, bei der tagsüber der obere Teil aufgeklappt und der untere herausgenommen wurde
10	<i>sunoko/en</i>	簀の子/縁	offene Veranda aus regelmäßig nebeneinander gelegten Holzbrettern oder Kanthölzern
11	<i>misu</i>	御簾	Bambus- bzw. Schilfvorhang, am Gebälk aufgehängt. Kaiser und hochrangige Adlige, in der Regel Frauen aus guter Familie, blieben oft hinter dem Vorhang <i>misu</i> oder <i>kichō</i> (12) und zeigten den Gästen bzw. Gesprächspartnern nicht ihr Gesicht.
12	<i>kichō</i>	几帳	tragbarer Ständer mit Vorhang aufgestellt bzw. am Gebälk aufgehängt
13	<i>tatami</i>	畳	ca. 5 cm dicke, hart gepresste Platten aus Reisstroh mit geflochtenem Binsen-Überzug
14	<i>shitone</i>	褥	dünne, breite Kissen, gefüttert mit Baumwolle
15	<i>tōdai</i>	灯台/燈台	Öllampen
16	<i>byōbu</i>	屏風	Wandschirm, damit der Raum in kleinere Abteilungen unterteilt werden konnte

II

Religiöse Vorstellungen und Praktiken

宗教観および宗教的行為

1	<i>minkan shinkō to shintō</i>	民間信仰と神道	Religiöse Praxis und Shintō
A	<i>shinkō no taishō</i>	信仰の対象	Gegenstände der Verehrung: Darstellung der Gottheiten und ihrer Aufenthaltsorte entsprechend den einheimischen religiösen Vorstellungen
1-4	<i>seki tō</i>	石塔	Denksteine nach alten, einheimischen Vorstellungen
1	<i>ta no kami</i>	田の神	Schutzgottheit des Reisanbaus, die im Frühling von den Bergen zu den Reisfeldern herabsteigt und im Herbst zurückkehrt; später in der Edo-Zeit wurde Tanokami in manchen Gegenden der heutigen Kagoshima-Präf. z.B. als weibliche Figur mit einem Reiskochlöffel in der Hand dargestellt
2	<i>yama no kami</i>	山の神	Schutzgottheit des Berges; an vielen Orten wurde geglaubt, dass diese mit der Gottheit Tanokami (1) identisch ist; an anderen Orten ist sie eine Gottheit zum Fürchten
3	<i>dōso jin</i>	道祖神	Gottheit, die z.B. nach „Nihonshoki“ (720) an der Dorfgrenze Krankheiten und böse Geister verjagt und die Dorfbewohner schützen soll; später auch als Gottheit einer harmonischen Ehe, einer sicheren Reise und des Schutzes der Kinder verehrt; seit der Edo-Zeit wurde diese in manchen Gegenden mit <i>kōshin</i> (s. 4 unten) für identisch gehalten
4	<i>kōshin tō</i>	庚申塔	Gedenkstein als Symbol der zahlreichen Gemeinschaften des Glaubens an Kōshin: Am Tag des Kōshin, des Metalls und des Affen (nach dem alten chinesischen Kalender alle 60 Tage) hält die Gemeinschaft Nachtwache, um zu verhindern, dass die drei Würmer den Körper der Menschen verlassen, um dem himmlischen Herrscher (Gott) von den Sünden der Menschen zu berichten. Die ursprünglich aus dem chinesischen Taoismus stammenden Gebräuche wurden seit dem 8. Jh. zunächst von Hofleuten praktiziert und – beeinflusst von Buddhismus und Shintō – je nach Zeit und Gemeinschaft unterschiedlich gestaltet. Nach dem gemeinsamen Abendessen betet man in manchen Gemeinschaften zum buddhistischen Shōmenkongō (Gott der Krankheiten), in manchen zum Shintō-Gott Sarutahiko von Ise, Mie-Präf. (Saru = Affe = shin 申)
5	<i>yama/kazan</i>	山/火山	Berg/Vulkan als Aufenthaltsort einer Gottheit; der Berg Fuji (<i>fujisan</i>) z.B. wird als Aufenthaltsort einer

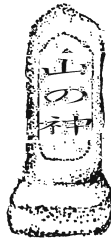
1 Religiöse Praxis und Shintō (A 1 – 8)

A

1



2



3



4



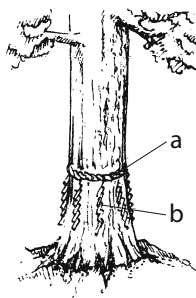
5



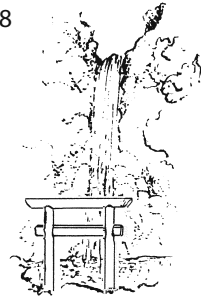
6



7



8

6 *iwa*

岩

Gottheit betrachtet; Zeremonien werden sowohl auf dem Berg als auch im Hauptschrein des „brennenden Berges“ am Fuße des Fuji abgehalten (s. auch II 3D Reinigungszeremonie)

sakraler Felsen, z.B. in Futamigaura, Ise, Mie-Präf.; Symbol bzw. Sitz der Macht des Shintō-Meereshotzes

7 *shin boku*

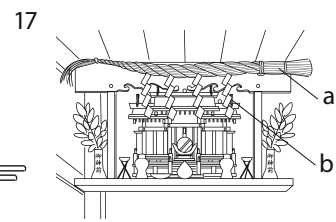
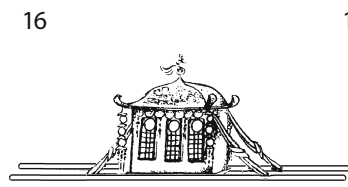
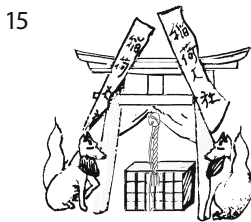
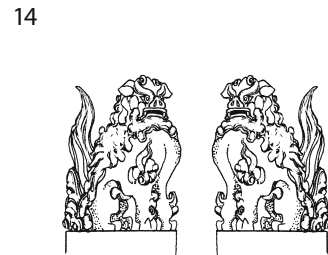
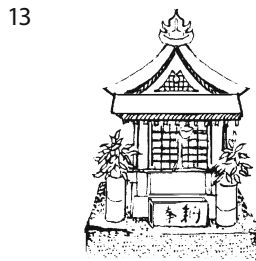
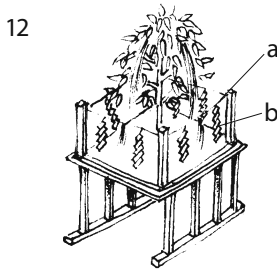
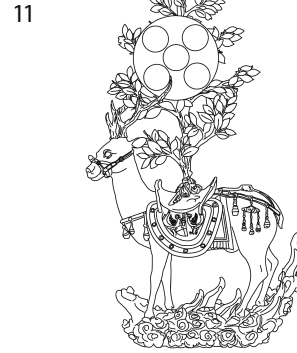
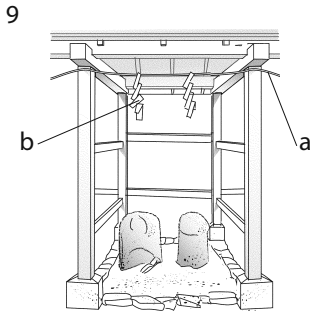
神木

sakraler Baum als Aufenthalts- bzw. Durchgangsort einer Gottheit, wenn diese ihre normale Aufenthalts-sphäre zeitweilig verlassen und den Menschen nahe kommen will. Oft wurden solche Bäume sowie tiefe (Ur-)Wälder als heilig betrachtet.

a	<i>shime nawa</i>	注(連)縄	geflochtene Reisstrohschnur; die damit umfriedeten Bereiche bzw. Gegenstände sollen nach der Vorstellung des Shintō als vorübergehender Sitz bzw. Ruheort einer Gottheit dienen
b	<i>shide</i>	四手/紙垂	weißes Papier bzw. weißer Baumwollstoff als Schmuck für <i>shimenawa</i> (a)
8	<i>taki</i>	滝	Wasserfall; der von einem religiös bedeutsamen Berg fließende Wasserfall wird als heilig betrachtet
9	<i>dan kon</i>	男根/男魂	Kultphallus aus Holz bzw. in Form eines Gedenksteins als Symbol des Lebens bzw. der Fruchtbarkeit, wie z.B. in Asukaniimasu-jinja in der Nara-Präf., Wakamiya-hachiman-gū in der Kanagawa-Präf. und Tagata-jinjja bei Nagoya in der Aichi-Präf.
10	<i>amaterasu (no) ōmikami/ amaterasu ōmi no kami</i>	天照(皇) 大(御)神	Sonnengöttin als Schutzgöttin der Kaiserfamilie, Tochter des Izanagi, der nach dem Shintō-Mythos („Kojiki“ (712), „Nihonshoki“ (720)) mit der Göttin Izanami die japanischen Inseln erschaffen haben soll. Ursprünglich wurde in Schreinen kein Bild gezeigt, auch in privaten Haushalten wurde nur ein kleiner Schrein eingerichtet; erst sehr spät wurde in manchen Privathäusern ein Rollbild mit der Ganzkörperdarstellung der Göttin in der Tokonoma-Nische aufgehängt.
11	<i>kasuga shinroku mishōtai</i>	春日神鹿 御正体	Weißer Hirsch mit einem heiligen Sakaki-Zweig und einem daran befestigten heiligen Spiegel; in dem Spiegel befinden sich nach der Honji-suijaku-Theorie Figuren der fünf Schutzgottheiten in ihrer wahren Gestalt (z.B. der Buddha Amida u.a.) (Zeichnung nach der Kupfergussfigur aus dem 14. Jh., Hosomi-Kunststiftung, Kyōto)
12	<i>himorogi</i>	神籬	temporärer Aufenthaltsort aus heiligen Zweigen und Papier, zu welchem die jeweilige Shintō-Gottheit während einer Zeremonie aus ihrer normalen Aufenthalts-sphäre herauskommt, um den Menschen nahe zu sein
13	<i>hokora</i>	祠	kleiner Schrein innerhalb des privaten Hausgrundstücks als Sitz der Sippengottheit (s. 16 <i>ujigami</i> in I 4 Wohnhaus eines lokalen Militärmachthabers)
14	<i>koma inu</i>	狛犬/ 高麗犬	löwenähnliches Fabeltier aus dem alten Korea am Eingang eines Schreins: im alten China und Korea fungierten Löwen links und rechts von Palast- und Tempel-eingängen als Hoheitssymbol und galten gleichzeitig als Beschützer

1 Religiöse Praxis und Shintō (A 9 – 17)

A

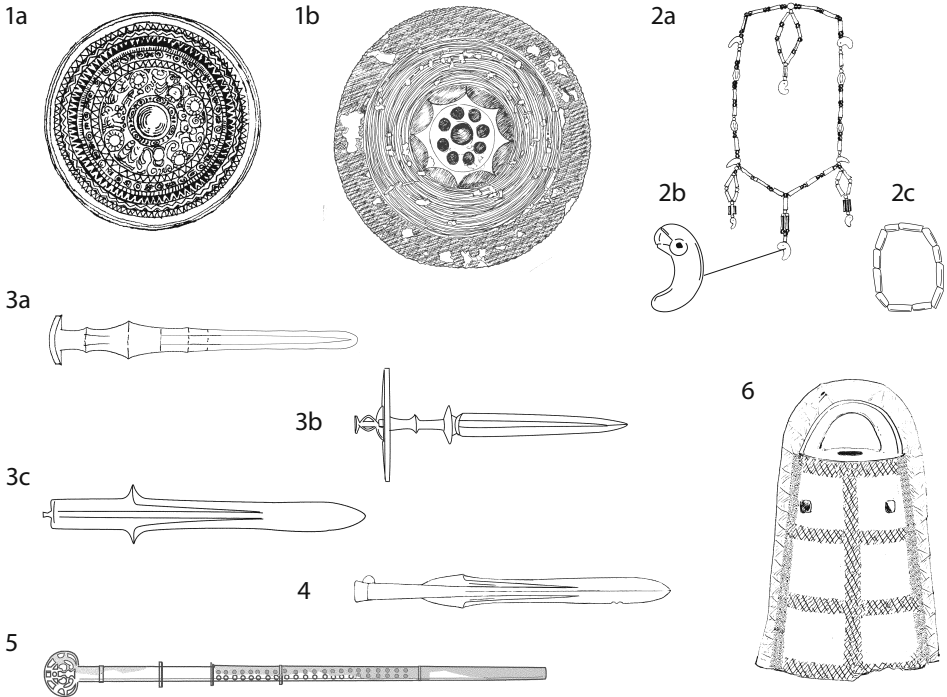


- 15 *kitsune/o inari san* 狐／お稲荷さん Fuchs, seit dem Mittelalter als Bote für die Gottheit des Reisfeldes und später selbst als Gottheit und Beschützer verehrt. Der dem Fuchs gewidmete Schrein gewann als Beschützer der Handwerker und Geschäftsleute an Bedeutung. Ein Drittel der japan. Schreine zählt als Inari-jinja.
- 16 *mikoshi* 神輿 Sänfte als Sitz einer Gottheit, während eines Shintō-Festes von Teilnehmern gemeinsam auf den Schultern getragen. Die erste Sänfte soll durch kaiserlichen Erlass Mitte des 8. Jh. für den Schutzgott Hachiman in Kyūshū konstruiert worden sein (s. Matsuri-Fest)
- 17 *kami dana* 神棚 kleiner Shintō-Schrein: Hausaltar in e-m Privathaushalt

B1 saiki	祭器	Ritualgeräte: Wie die verschiedenen Ausgrabungen zeigen, waren Spiegel aus Bronze sowie Ketten (bzw. Edelsteine) spätestens seit der ersten Hälfte des 3. Jh. allgemeine Herrschaftssymbole in Japan. Waffen wie Schwerter oder Hellebarden wurden größer und gewannen auch als Ritualgeräte an Bedeutung.
1 <i>kagami</i>	鏡	Spiegel aus Bronze; zahlreiche Ausgrabungsfunde in der Region Yamato und in Nord-Kyūshū; anfangs aus China eingeführt und später in Japan selbst gegossen
2 <i>kubikazari</i>	首飾り	Kette mit Edelsteinen (2a) bzw. grünen „gekrümmten Edelsteinen“ (<i>magatama</i>) aus Jade (2b), gefunden in mehreren Ausgrabungen der Yayoi-Zeit; Kette aus Glasröhrchen (<i>kudatama</i>), in Ausgrabungen der Yayoi- und Grabhügel-Zeit gefunden (2c)
3 <i>ken/tsurugi</i>	劍	(3a) Schwert, das in Mikumo, Fukuoka-Präf., gefunden wurde; (3b) Schwert, das neben Schmuckteilen aus Glas in Yoshinogari, Saga-Präf., gefunden wurde; (3c) eines der breiten Schwerter, die an versch. Orten am Seto-Innensee gefunden wurden (Yayoi-Zeit)
4 <i>dōhoko</i>	銅矛	breite Hellebarde aus der Izumo-Gegend (Yayoi-Zeit)
5 <i>tachi/tsurugi</i>	大刀／劍	Schwerter aus den späteren Hügelgräbern, mit unterschiedlichen Formen und Dekorationen, z.B. aus der Shimane- u. der Tottori-Präf. (Anfang 7. Jh.)
6 <i>dōtaku</i>	銅鐸	Glockenförmiges Ritual-Klanggerät aus Bronze, aus der Yayoi-Zeit, mit Schwertern und Hellebarden gefunden bei Kōjindani- und Kamoiwakura-Ausgrabungen in der Izumo-Gegend; in dieser Gegend wird daher die Existenz eines rituellen Machthabers vermutet, während sich in der Yamato-Gegend eine zentrale Macht entwickelte
B2 sanshu no jingi	三種の神器	Die drei sakralen Kleinodien: Nach dem Shintō-Mythos sollen sie von der Sonnengöttin Amaterasu ihrem Sohn bei seinem Herabsteigen vom Himmel überreicht und von diesem an die Kaiserfamilie weitergegeben worden sein. Obwohl sie (bzw. ihre Duplikate) bei der kaiserlichen Krönungszeremonie dabei sein müssen, darf niemand sie sehen, selbst der Kaiser nicht. Die Zeichnungen stellen daher nur Vermutungen über ihr Aussehen dar.
<i>yata no kagami</i>	八咫の鏡	großer, sakraler Spiegel: Um die Sonnengöttin Amaterasu aus ihrem Versteck zu locken und die Sonne in

1 Religiöse Praxis und Shintō (B1)

B1



der Welt wieder scheinen zu lassen, ließen die Götter einen Spiegel gießen; er soll sich jetzt im Ise-jingū befinden. Über Form und Größe des Spiegels wird noch spekuliert. (Vergleiche dazu den vermutlich ähnlichen Kupferspiegel von Ausgrabungen in der Kansai-Region, ca. 3. Jh. in China gegossen, II 1 B1 1a, den großen Spiegel aus der Hirabaru-Ausgrabung, Fukuoka-Präf., in Japan gegossen, II 1 B1 1b, sowie einen der Spiegel des Ise-jingū, II 1 C1.)

*yasakani no
magatama*

八尺瓊勾玉

vermutlich heute noch im Kaiserpalast verwahrte Edelsteinkette mit sog. „gekrümmten Edelsteinen“ aus Achat, Jade, Bergkristall u.a., die als Symbol der Macht des Kaisers betrachtet wurde. (II 1 B1 2a zeigt eine vermutlich ähnliche Kette aus der Fukuoka-Präf.)

*ame no murakumo
no tsurugi/
kusanagi no
tsurugi*

天叢雲劍/
草薙劍

„sakrales“ Schwert; der Bruder der Sonnengöttin soll es einer Riesenschlange entnommen und ihr geschenkt haben (vgl. die möglicherweise ähnlichen Kupferschwerter II 1 B1 3a, 5 u. C3)

C	shinpō	神宝	Sakraler Schatz des Schreins: Schmuck, Waffen, Pferdegeschirr, Musikinstrumente, Schreibwaren usw., die in einem Schrein als Schatz aufbewahrt sind; hier als Beispiel Schätze aus dem Ise-Schrein. Die Gegenstände wurden jedes 20. Jahr beim Neubau des Schreins für die Götter hergestellt. Die alten, „verbrauchten“ Gegenstände werden seit der Meiji-Zeit nicht mehr verbrannt, sondern im Schrein aufbewahrt. In anderen Schreinen sind auch teilweise ähnliche, teilweise andersartige Gegenstände aufbewahrt, z.B. ein eigenhändig geschriebener Brief des Kaisers Go-daigo (1333), eine Samurai-Rüstung vom 6. Shōgun der Muromachi-Regierung (gestiftet 1467), ein Kosmetikkasten mit Kämmen und kleinere Kästchen, gestiftet 1667 vom damaligen Shōgun Iemitsu u.a.
1	<i>on kagami</i>	御鏡	Spiegel: hier für die Göttin des Kornes (der Ernte) Toyouke, im äußeren Schrein im Ise-jingū in der Mie-Präf.
2	<i>rokuro bako</i>	轆轤箱	mit chinesischem Phönix- und Blumenmuster geschmückter runder Kasten für die Göttin Toyouke, im äußeren Schrein im Ise-jingū
3	<i>tamamaki no on tachi</i>	玉纏御太刀	mit Gold und Edelsteinen reich geschmücktes Schwert für die Sonnengöttin Amaterasu, der Schutzgöttin des inneren Schreins im Ise-jingū
4	<i>funa gata</i>	鮒形	fischförmiger, goldbronzeener Schmuck im Ise-jingū; ursprünglich aus China eingeführt, wurde er während der Nara-Zeit als „Passierschein“ zum Kaiserhof für die Hofbeamtschaft verwendet
5	<i>tsurubuchige no on eriuma</i>	鶴斑毛御彫馬	Holzpferd mit geschmücktem Pferdegeschirr für die Sonnengöttin Amaterasu: Das Pferd wird für die offizielle kaiserliche Zeremonie im chinesischen Stil (Karakura) geschmückt.
a	<i>uzu</i>	雲朱	aus Eisen geformter, in vielen Fällen vergoldeter Schmuck für die Pferdekruppe
b	<i>o bukuro</i>	尾袋	Stoffhülle für den Schweif
c	<i>ko suzu</i>	小鈴	Glöckchen als Dekoration
d	<i>kubi busa</i>	頸総	für den chinesischen Stil typische Zierkordel am Pferdehals
e	<i>gyōyō</i>	杏葉	aprikosenblattförmiger Schmuck für die Rüstung, gefertigt aus Leder bzw. Metall

1 Religiöse Praxis und Shintō (C)

C

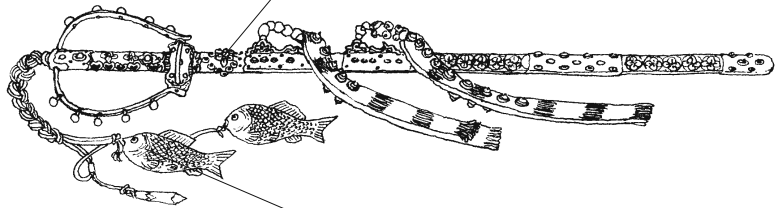
1



2



3



4

5

